

# DRINGLICHES POSTULAT

**Urheber** CSPO, durch Diego Clausen  
**Gegenstand** SBB Fahrplanerweiterung Brig-Bern  
**Datum** 10.09.2019  
**Nummer** 5.0446

---

## **Aktualität des Ereignisses**

Zwei Aussagen Ende August von SBB Mediensprecher Oli Dischoe, dass eine Fahrplanerweiterung für den kommenden Fahrplanwechsel heute nicht mehr möglich sei und, dass Spätverbindungen auf der Strecke Brig-Bern auch in Zukunft fraglich seien.

## **Unvorhersehbarkeit**

Trotz kantonalem Wunsch nach Spätzug zwischen Brig und Bern blockt die SBB im Rahmen des ordentlichen Fahrplanverfahrens diesen ab.

## **Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme**

Die SBB will keine weiteren Zugverbindungen bis 2030 in Betracht ziehen. Gemäss SBB bleibt zudem auch wenig Verständnis für gewünschte Fahrplanerweiterungen nach dem erfolgten Ausbau der NEAT Lötschberg-Basistunnel Strecke.

Wer in der Deutschschweiz abends einen Anlass besucht, muss, um noch den letzten Zug ins Wallis zu erwischen, die Veranstaltung oft frühzeitig verlassen.

Die letzten Züge Richtung Oberwallis verlassen Zürich oder Basel etwa um halb elf Uhr abends. Diese Verbindungen fahren nicht mehr durch den NEAT Basistunnel, sondern entlang der Südrampe, was die Rückreise um rund 40 Minuten verlängert.

Ansonsten muss man allerspätestens um 22.34 Uhr in Bern den Zug erwischen - das ist nämlich die letzte «schnelle» Verbindung.

Ähnliche Tatsachen gelten auch für den umgekehrten Weg (Brig - Interlaken / Bern).

Gemäss Aussagen der SBB sind auf der Strecke zwischen Brig und Bern auch zukünftig keine Fahrplanerweiterungen vorgesehen.

Die SBB will keine weiteren Zugverbindungen bis 2030 in Betracht zu ziehen. Gemäss SBB bleibt auch wenig Verständnis für gewünschte Fahrplanerweiterungen nach dem erfolgten Ausbau der NEAT Lötschberg-Basistunnel Strecke – unverständlich!

Die CSPO weist darauf hin, dass die Planung künftiger Fahrplanperioden nicht nur in den Händen der SBB liegt, sondern auch bei den Kantonen, welche für deren Finanzierung mitaufkommen.

## **Schlussfolgerung**

Mit diesem Postulat fordert die CSPO den Kanton Wallis auf, die dafür nötigen finanziellen Aufwände zur Verfügung zu stellen, damit dahingehend die Fahrpläne erweitert werden können. Zudem soll man zusammen mit dem Kanton Bern beim zuständigen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) diesbezüglich vorstellig werden, dass zukünftig bei der Planung zusätzliche, spätere Zugverbindungen durch den NEAT-Tunnel zwingend eingeplant und somit vorgesehen werden.